

Lenggenfelder Echo



2005
Juli

123456789 101112

© 2004, HeimatStudio Medien-Dienste GbR, Konzept: H.-B. Eiblert

Abopreis: 1,50 €

HEIMATZEITSCHRIFT FÜR LENGGENFELD UNTERM STEIN

Einzelpreis: 2,00 €



*Warum in die Ferne schweifen?
Sommer in der Dorfheimat*



© HeimatStudio Medien-Dienste GbR

Liebe Leserinnen und Leser,

Der Sommer hat begonnen! Doch selbst ohne den Hinweis auf unserem Titelblatt dürfte diese Tatsache Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, nicht entgangen sein.

Kaum haben diese herrlichen Sonnentage den Regen und das schlechte Wetter verdrängt, die uns in den letzten Monaten plagten, suchen wir schon wieder Abkühlung an schattigen Plätzen und im kühlen Nass des Schwimmbads. Bahnte sich bei der diesjährigen Eröffnung noch eine magere Saison für unser Lengsfelder Freibad an, sieht man nun tagtäglich wie sich mehr und mehr Kinder und Jugendliche dort tummeln - natürlich wissen aber auch die Erwachsenen das kühle Nass zu schätzen.

Aber auch Feierlichkeiten kommen in diesem Sommer nicht zu kurz. Neben feuchtfröhlichen Straßenfesten und dem Pfarrgemeindefest können wir auch in diesem Sommer wieder zuschauen, wie sich unser Lengsfelder Freibad in eine Westernstadt verwandelt. Eine Vorschau auf das 2. Country- und Westertreffen finden Sie auf Seite 3.

Noch lange bevor unser Gesangsverein Cäcilia am 19. Juni mit dem Chor-treffen auf Schloss Bischofstein den Sommer herbeisang, konnte das St.-Elisabeth-Krankenhaus vom 23. bis 28. Mai sein 100jähriges Bestehen mit einer Festwoche begehen. In diesem Rahmen feierten auch die Olper Franziskanerinnen ihr 100jähriges Jubiläum. Bilder und einen ausführlichen Bericht zu den Veranstaltungen dieses denkwürdigen Festaktes finden Sie auf den Seiten 5 und 6. Impressionen vom 2. Sommerfest des Gesangsvereins folgen auf Seite 7.

So wünsche ich Ihnen nun viel Spaß bei der Lektüre - egal ob im Schwimmbad, auf dem Balkon, der grünen Wiese oder einfach im heimischen Wohnzimmer und verbleibe mit sonnigen Grüßen, Ihr

André Scharf

HeimatStudio Medien-Dienste GbR

So war unser Wetter ... im Mai 2005

Durchschnittstemperatur: **+12,33 °C**

Niederschlagsmenge: **80 l/m² Regen**

... im Mai 2004

Durchschnittstemperatur: **+11,01 °C**

Niederschlagsmenge: **117 l/m² Regen**

vielen Dank für diese Statistiken an Wilfried Mähler

Kreissenioirenfest Informationen

Das Kreissenioirenfest findet in diesem Jahr vom 14. bis 17. Juli in der Turnhalle der Beruflichen Schulen des Unstrut-Hainich-Kreises in Mühlhausen / Ortsteil Görmar statt.

Dazu sind alle Seniorinnen und Senioren, die das 70. Lebensjahr erreicht haben, recht herzlich eingeladen. Die Anreise erfolgt wieder kostenlos.

Die Seniorinnen und Senioren der Gemeinde **Lengsfeld unterm Stein** werden den dritten Tag des Kreissenioirenfestes, **Samstag, den 16. Juli 2005**, eingeladen.

Im Tourenplan der Omnibusse ist Lengsfeld unterm Stein in Tour 7 vorgesehen.

Abfahrt ist um 12.55 Uhr ab Haltestelle Eisenbahn-Viadukt (Plan).

Bundeswehr-Übungsanmeldung

Die Wehrbereichsverwaltung Ost hat für die Zeit **vom 05.07. bis 12.07.2005** eine Rahmenübung durch die Artilleriebrigade 100, Mühlhausen angekündigt.

Im Raum des gesamten Unstrut-Hainich-Kreises findet die Übung auf Standortübungsplätzen, Truppenübungsplätzen sowie im freien Gelände statt. Der Einsatz von Luffahrzeugen sowie von Manöver-, Darstellungs- und Signalmunition ist geplant.

Einige Themen aus dem Heft...

Verschiedenes

- Neue Textilwerkstatt in unserer Gemeinde Seite 3
- 25 Jahre Eichsfelder Kreuz Seite 3
- Schwimmbadfest - Vorabinformationen Seite 3
- 25 Jahre DTK-Gruppe Fürstehagen/Eichsfeld Seite 4
- 100 J. Olper Franziskanerinnen - 100 J. Elisabeth Krankenhaus
 - Rückblick auf die Festwoche vom 23. bis 28. Mai 2005 Seite 5
 - Festrede des Bürgermeisters Augustin Dienemann Seite 6
- 2. Sommerfest des GV Cäcilia auf Schloss Bischofstein Seite 7

Literatur aus unserer Heimat

- Der Spuk bei den Tannen..... Seite 8
- Es ist Abendzeit..... Seite 8
- Keudelskuppe und Keudelstein Seite 9

Aus den Archiven der Dorfheimat

- Chronik der FFw Lengsfeld unterm Stein..... Seite 10
- LCV-Jubiläums-Quiz – Teil 4 Seite 11

Neues vom Sport

- Saisonauswertung der Damenmannschaft SG Leng./Eff. Seite 12
- Was soll man sagen?..... Seite 12

Impressum..... Seite 13

Eichsfelder Treffen

Vom **09.09. bis 11.09.2005** findet in Lengsfeld unterm Stein das erste Begegnungswochenende des „Bundes der Eichsfelder Vereine e.V. in der Fremde“ statt. In Abstimmung mit dem Bundesvorsitzenden, Herrn Erich Anhalt, ein gebürtiger Faulunger, wird am **Freitag, den 09.09.05** die Vorstandssitzung der Vorstände durchgeführt.

Eine Besichtigung des St.-Elisabeth-Krankenhauses sowie ein Spaziergang im Ort ist für diesen Nachmittag vorgesehen.

Am **Samstag, den 10.09.05**

eine Wanderung um Lengsfeld unterm Stein, nachmittags Busrundfahrt durch das südliche Eichsfeld und am Abend gegen 20.00 Uhr Begegnungsabend im Saal der Gemeindegaststätte mit Beiträgen des Heimatvereins Faulungen, unserer örtlichen Vereine und gemütliches Beisammensein. Auch zu diesem Abend sind alle recht herzlich eingeladen.

Am **Sonntag, den 11.09.05**

ein gemeinsamer Gottesdienstbesuch, anschließend die Verabschiedung unserer Gäste im Dorfgemeinschaftshaus.

Obereichsf. Wasserleitungsverband

Bereitschaftsplan

27.06.2005 – 24.07.2005

Herr Bernd Wallbraun	vom 27.06.05 – 03.07.05
Herr Reinhard Ochsenfahrt	vom 04.07.05 – 10.07.05
Herr Stephan Koch	vom 11.07.05 – 17.07.05
Herr Heinz Eifler	vom 18.07.05 – 24.07.05

37359 Großbartloff, Spitzmühle,

Tel.: 036027/70450 u. 0170/7338876

Neue Textilwerkstatt in unserer Gemeinde

Unter der Obhut von Frau Martina Gruneberg wurde in den Räumen des ehemaligen Fußpflegesalons im Gebäude der Agrargenossenschaft eine neue Textilwerkstatt eingerichtet. Frau Gruneberg sowie ihre Mitstreiterinnen Frau Beate John, Frau Claudia Oberthür und Frau Jutta Montag möchten Blusen und Pullover entwerfen und herstellen „für kleine und mollige Frauen“, welche im Handel zu beschaffen, wie ein Glückstreffer im Lotto sind.

Frau Gruneberg, zuständig für Marketing und Organisation ist es mitzuverdanken, nach langen Bemühungen über den Verein „Aktionskreis der Generation“ sowie aus dem Lokast-Projekt (lokales Kapital für soziale Zwecke in Thürin-

gen) die notwendigen Fördermittel als Anlaufkapital zu beschaffen. Einige Strickmaschinen, Nähmaschinen und Overlock-Maschinen sowie eine Bügelstation stehen einsatzbereit zur Verfügung. Die praktische Arbeit und Anleitung liegt in den Händen von Frau Beate John, als gelernte Damenmaßschneiderin. Für ein Jahr ist das Förderprojekt bestätigt, um dann eigenständig die Tätigkeit aufzunehmen.

Ein oder zwei Mitstreiterinnen sind noch gern gesehen, Auskunft bei Frau Gruneberg.

Die Gemeinde wünscht allen viel Erfolg bei der Umsetzung des Projektes, Standvermögen sowie volle Hochachtung.

25 Jahre Eichsfelder Kreuz

Am 14. Juni 1980 wurde das Eichsfelder Kreuz am südwestlichen Punkt des Eichsfeldes errichtet. Niemand im politischen Deutschland und Europa glaubte an eine Wiedervereinigung des Landes, und dennoch wollten Eichsfelder ein Zeichen setzen, dass sich die Eichsfelder in Deutschland durch die harte Grenzziehung unter dem Hülfsberg nicht für immer trennen ließen.

Zum 25. Jahrestag, am 18. Juni 2005, steht dieses Kreuz nunmehr 25 Jahre als Mahnung, nie wieder Unfreiheit in unserem Land zuzulassen und uns Eichsfeldern den Weg von allen Seiten des Berges zum Hülfsberg offen zu erhalten. Über die Beweggründe, dieses Kreuz an die Südwestseite des Eichsfeldes unterhalb des Hülfsberges zu setzen, ist schon öfters ausführlich berichtet worden. Wir haben uns als Eichsfelder aus Ost und West und als deutsche Landsleute am 18. Juni um 15.30 Uhr am Eichsfelder Kreuz eingefunden mit der Pfarrgemeinde Wanfried und dem Hülfsberg, um zum 25. Jahrestag der Einweihung des Eichsfelder Kreuzes gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

Die Wanfrieder Nikolaus Kirchengemeinde hat diese Pilgerstätte übernommen, nachdem sich der Förderkreis im Jahr 1984 in den Konvent integriert hatte und diese sich 1993 aufgelöst hat. Das Eichsfelder Kreuz symbolisierte die Unteilbarkeit unserer Heimat und ließ den Hülfsberg nicht aus dem festen Blick all je-

ner entfernen, die den Hülfsberg seit ihrer Kindheit bis 1990 nicht betreten durften. An diesen Grenzpunkt unterhalb des Hülfsberges kamen die Menschen jährlich zu Hunderttausenden und schauten über den Stacheldraht in das Eichsfeld und in das Land, das Deutschland hieß. Wie Pfarrer Maßberg in seinem Gedicht schrieb, ging unser Blick nach drüben, wo Eltern, Geschwister und Freunde geblieben waren.

Zur Einweihung 1980 verfasste Alois Rühlemann aus Lippstadt das folgende Gedicht:

*Lass leuchten, Herr, Dein Siegeszeichen,
über unser Eichsfelder Land.*

*Das Kreuz war es zu allen Zeiten,
was mit der Heimat uns verband.*

*Den Hülfsberg grüßen wir dort oben
auf dem wir Treu und Glaub-gelobten!*

Bertold Rühlemann

Quelle:

Eichsfelder Heimatzeitschrift Heft 6; Juni 2005,
Mecke Verlag Duderstadt

Schwimmbadfest Vorabinformationen

Aufgrund des guten Zuspruches am ersten Septemberwochenende 2004 wollen wir in diesem Jahr ebenfalls wieder gemeinsam mit dem Schwimmbadverein sowie unserem Schwimmmeister das 2. Western- und Countrywochenende organisieren. Zahlreiche Teilnehmer des letzten Jahres haben ihr Kommen signalisiert und uns ermutigt, solch ein Wochenende beizubehalten und weiter jährlich fortzuführen. Die naturnahe Art und Lebensweise der Hobby-Westernfreunde, der Umgang mit den Pferden sowie die Gemeinsamkeit der Freunde aus Nah und Fern (im letzten Jahr 1 1/2 Tage auf dem Weg nach Lengsfeld/Stein) sowie der Ort, die Landschaft um Lengsfeld und unser Schwimmbad beeindruckten.

Die Mitgestaltung unserer Bürger und Kinder für dieses Wochenende ist ausdrücklich erwünscht, kleine und große Indianer, Trapper und Siedler, Westernfreunde, Neugierige und solche, die ein Erlebnis besonderer Art möchten, sind herzlich eingeladen. Essen und Trinken wird dem Thema entsprechend angeboten.

Vorläufiges Programm für den 3. u. 4. September 2005

Samstag

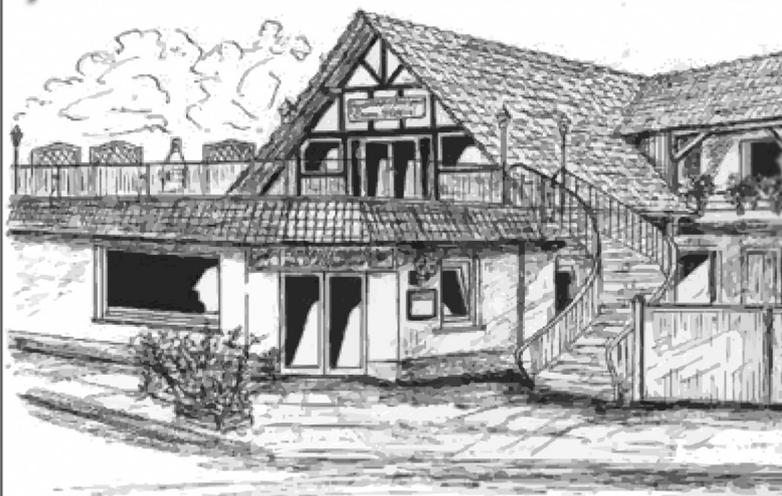
- ab 10.00 Uhr kleiner Umzug durch das Dorf
- anschließend im Schwimmbad Lasso-, Axt- und Messerwerfen, Bogenschießen, Reiten und weitere Vorführungen
- 21.00 Uhr Country-Power aus Thüringen mit Duo Diesel
- 22.00 Uhr Lagerfeuer

Sonntag

- ab 10.00 Uhr Frühschoppen mit Country-Musik

Weitere Anfragen zur Mitgestaltung beim Schwimmmeister oder beim Bürgermeister.

15 Jahre Getränkemarkt Hildebrand



Unsere Jubiläumsangebote vom 6. bis 9. Juli 2005

Krombacher Pils (20 x 0,5l)	10,49 €
Hasseröder Pils (20 x 0,5l)	9,99 €
Köstritzer Schwarz/Pils (20 x 0,5l)	10,49 €
Beck's Pils (20 x 0,5l)	10,99 €
Veltins Pils (20 x 0,5l)	9,99 €
Rennsteig Mineralwasser (12 x 0,7l)	2,50 €
Waldquell Vita Cola (12 x 0,7l)	4,79 €
Waldquell Vita Cola (12 x 1,0l)	7,79 €

10% Rabatt auf alle anderen Artikel
(ausgenommen Tabakwaren und Sonderangebote)

Preise gelten nur bei Selbstabholung und nur solange Vorrat reicht!

25 Jahre – DTK-Gruppe Fürstehagen/Eichsfeld Deutscher Teckelklub 1888 e.V.

Anlässlich der Jubiläumszuchtschau der DTK-Gruppe Fürstehagen/Eichsfeld am 22.05.2005 wurde der Sportplatz in 99976 Lengsfeld unterm Stein zum wahren Eldorado für viele Teckelfreunde aus Nah und Fern.

Vor den Augen der etwa 150 Zuschauer stellten sich 33 Teckel verschiedener Haararten der Bewertung durch den anerkannten Zuchtrichter Joachim Diel aus Thambach-Dietharz. Durch seine fachlichen artspezifischen Erläuterungen zu jedem Teckel wurden die Vorzüge und Mängel jedem Zuschauer genau näher gebracht. Nach anfänglichen Problemen mit der Mikrofonanlage konnte ab der Startnummer 3 jeder die Bewertungen sehr gut verfolgen. Zum Beginn der Schau wurde der Vorsitzende der Gruppe Fürstehagen Herr Manfred Ziegenfuß mit der goldenen Ehrennadel des DTK-Landesverbandes Thüringen durch Herrn Diel, der ja auch das Amt des 2. Vorsitzenden des Landesverbandes begleitet, ausgezeichnet. Nachdem die Jagdhornbläser zur Eröffnung ihr Können unter Beweis stellten, begann die Bewertung. Jeder bewertete Teckel erhielt eine Schmuckkürde und ein reichhaltiges Begrüßungsgeschenk. Auf diesem Weg möchte ich mich noch mal bei allen Sponsoren bedanken, da ohne sie eine solche Gabe an alle Aussteller gar nicht möglich gewesen wäre. Es konnte 9x die Höchstnote „vorzüglich“ vergeben werden.



Züchter Hans-Reinhardt Witzel und Eggert von Gersdorff haben ein Auge für Teckel

Glückwunsch dazu! Der Sieger erhielt eine Holztafel mit dem Lengsfelder Wappen, welche von einem einheimischen Hobbyschnitzer kunstvoll gestaltet und kostenlos zur Verfügung gestellt wurde. Auch für Speis und Trank war bestens gesorgt. Es gab Erbsensuppe mit Bockwurst aus der Gulaschkanone, welche von Fam. Josef Ernek

liebevoll zubereitet wurde und auch reißenden Absatz fand. Für die Getränke und Bedienung rundum sorgten die Fußballer des einheimischen Vereins Blau-Weiß-22. Besten Dank für die Helfer, dem Schreibpersonal sowie allen, die uns auf irgendeine Weise bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Schau behilflich waren. Sogar Petrus war an diesem Tag hold, aber als Alternative stand ja bei schlechtem Wetter ein großes Festzelt bereit. An einem Informationsstand konnte jeder etwas kostenlos mitnehmen bzw. gegen ein kleines Entgelt käuflich erwerben. Nach der Schau trafen sich noch viele Teckelfreunde in geselliger Runde zum Fachsimpeln und Bekanntschaften schließen. Dabei wurde die Jubiläumszuchtschau als voller Erfolg gewertet, dem Ausstellungsleiter wurde Lob und Dank für diesen rundum gelungenen Tag zugesprochen. Vielleicht treffen sich die Teckelfreunde zu gegebenem Anlass wieder im Eichsfeld, um eine Zuchtschau durchzuführen. Ohne die Teckel geht es nun mal nicht, ohne Hunde nutzt die beste Organisation nichts. Darum bedanke ich mich bei allen Ausstellern und Zuschauern bzw. Gästen für die gelungene Schau.

Foto: O. Krebs, © Heimatstunde Ghr

Hans-Reinhardt Witzel
DTK-Gruppe Fürstehagen/Eichsfeld

**Es ist ein schöner Brauch:
wer was geschenkt bekommt, bedankt sich auch.**

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen, Geschenke und Geldzuwendungen anlässlich unserer

Silbernen Hochzeit

möchten wir uns auf diesem Wege bei unseren Kindern, Eltern, Geschwistern mit Familien, Verwandten, Freunden und Bekannten sowie Arbeitskollegen recht herzlich bedanken.

Ein besonderes Dankeschön für das feierliche Amt gilt Pfarrer Förster sowie der Organistin A. Freitag.

Bedanken möchten wir uns auch bei den fleißigen Kuchenbäckerinnen, bei dem Team der Gaststätte „Zur Grünen Linde“ in Struth, dem DJ Biwi für die musikalische Umrahmung und bei der Gärtnerei Müller.

Nicht vergessen möchten wir jene, die am Abend mit unterhaltsamen Beiträgen zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Edgar & Ingrid Stelmaszyk

Lengsfeld unterm Stein, im Mai 2005



Ich bin die Auferstehung und das Leben: Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.

Johannes 11,25

Nachruf

Medizinalrat
Dr. med. Heinrich Bach



Ist am 05. Juni 2005 im Alter von 97 Jahren verstorben. Herr Medizinalrat Dr. med. Bach war von 1936 bis 1957 im St. Elisabeth Krankenhaus in Lengsfeld unterm Stein tätig.

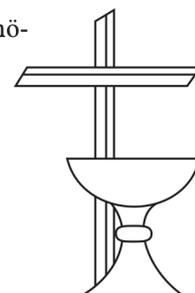
Als ärztlicher Leiter von 1937 bis 1943 hat er unsere Einrichtung mit großem Engagement durch eine politisch schwierige Zeit geführt.

Mit seinem Wirken ist er als Persönlichkeit in die Geschichte unseres Krankenhauses eingegangen.

Unser besonderes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen und Nahestehenden.

In Dankbarkeit

Die Hausleitung und der Schwesternkonvent
des St. Elisabeth Krankenhauses in
Lengsfeld unterm Stein.



100 Jahre Olper Franziskanerinnen – 100 Jahre Elisabeth-Krankenhaus

Festwoche in Lengenzfeld unterm Stein 23. – 28. Mai 2005



Das Festhochamt begann mit einer Prozession vom Krankenhaus zur Kirche



Bischof Wanke während hält seine Festpredigt



Gemeinsames Gruppenbild der Olper Franziskanerinnen am Krankenhaus



Szene vom Theaterstück über die hl. Elisabeth

Anlässlich des 100 jährigen Ortsjubiläums der Olper Franziskanerinnen und des 100 jährigen Bestehens des St. Elisabeth-Krankenhauses in Lengenzfeld unterm Stein wurde am Montag, dem 23. Mai 2005 die Festwoche feierlich eröffnet. Der Caritasdirektor des Bistums Erfurt, Herr Domkapitular Bruno Heller, begrüßte im Foyer des Krankenhauses alle anwesenden Schwestern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und alle Gäste. Er hob die Bedeutung hervor, die das St. Elisabeth-Krankenhaus im Laufe der 100 Jahre seines Bestehens gewonnen hat. Das war und ist nur möglich durch das Engagement aller, die hier gewirkt haben und noch wirken im Geist der hl. Elisabeth von Thüringen. Sie wiederum hat den Auftrag Christi erfüllt, den Armen und Benachteiligten helfend zur Seite zu stehen. Anschließend wurde zu einem Rundgang durch eine Fotoausstellung eingeladen. Sie dokumentiert die Geschichte des Hauses.

Im Rahmen der Festwoche zeigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Dienstag anschaulich und für alle ergreifend Leben und Wirken dieser Heiligen der Nächstenliebe in einem Theaterstück. Diese Aufführung wurde musikalisch unterstützt vom Chor des St. Elisabeth-Kranken-

hauses. Am Mittwochabend gab Herr Kantor Michael Taxer aus Heiligenstadt auf der neuen Krankenhaus-Orgel ein Konzert. Begleitet wurde er von den Solisten Ute Maiwald (Querflöte), Brigitte Meising (Violoncello) und Gregor Bim (Violine). Am Donnerstag begingen wir das Hochfest Fronleichnam. Das festlich geschmückte Dorf, frohe Gesänge bei der Fronleichnamsprozession und ein strahlend blauer Himmel passten so recht zur Jubiläumswoche.

Am Freitag reisten viele Olper Schwestern an, denn für den Abend war in der Pfarrkirche ein Festvortrag der Generaloberin Sr. Mediatrix Nies vorgesehen. Sie gab einen kurzen Überblick über die Entstehung der Ordensgemeinschaft und ihre Ausbreitung. Die Verhandlungen der katholischen Pfarrgemeinde Lengenzfeld unterm Stein mit den Olper Franziskanerinnen über eine Schwesternstation in Lengenzfeld unterm Stein begannen noch zu Lebzeiten unserer Gründerin Mutter Maria Theresia Bonzel. Mit Dank und Hochachtung sprach Sr. Mediatrix von den Schwestern, die in den zurückliegenden 100 Jahren hier gelebt und gewirkt haben. Die Feierstunde wurde festlich umrahmt vom Mandolin-

enorchester Eichsfeldia, Struth. Den Höhepunkt der Festwoche bildete am Samstag das Pontifikalamt, das Bischof Dr. Joachim Wanke in der Pfarrkirche feierte. Mit am Altar standen Rektor Diefenbach, Franziskanerpater Rolf Fleiter sowie die Pfarrer Ernst Witzel und Lothar Förster.

Bei strahlendem Sonnenschein und begleitet von der Feuerwehrkapelle Struth wurden die Schwestern, Messdiener und Zelebranten zur Kirche geleitet. Festlich gestaltet wurde der Dankgottesdienst vom Gesangverein „Cäcilia“. In seiner Predigt betonte der Bischof, dass wir alle aufgerufen sind, Zeugnis zu geben für Christus und seine Frohe Botschaft.

Nach einem gemeinsamen Festessen wurde noch einmal das Theaterstück über das Leben und Wirken der hl. Elisabeth zur Aufführung gebracht. Die zahlreichen Zuschauer nahmen diese Aufführung mit Freude, Anerkennung und Dankbarkeit auf und spendeten lang anhaltenden Applaus.

Damit ging eine gut vorbereitete und gelungene Festwoche zu Ende.

Sr. Josefa Teschner,
Olper Franziskanerin

Dankeschön

Ein Jahr ist es nun her, wir konnten unser Haus wieder in Ordnung bringen.

Einen ganz herzlichen Dank an alle Helfer, die mir und meinen Eltern während und nach dem Hochwasser geholfen haben.

Auch der Feuerwehr und dem Bürgermeister!

Jvonne Volkmar

Zu vermieten ...

... ab 01. August 2005 in Lengenzfeld/Stein, Hauptstraße 108

1 schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Abstellraum und Pkw-Stellplatz

Kaltmiete: 270,00 € + Nebenkosten und Kautions

Tel.: 06188/2285 oder 0160/5072916

100 Jahre Olper Franziskanerinnen – 100 Jahre Elisabeth-Krankenhaus

Festrede des Bürgermeisters Lengelfeld/Stein

Werter Herr Bischof Wanke, werter Herr Minister Zeh und Landtagsabgeordneter Herr Pilger, werte Frau Generaloberin, werte Frau Oberin, Schwestern und Mitarbeiter, werte Jubiläumsgäste und Geburtstagsgratulant, herzlich willkommen in Lengelfeld unterm Stein.

Im Namen der Gemeinde möchte ich anlässlich des 100-jährigen Bestehens die herzlichsten Glückwünsche und Dankesworte überbringen.

Wir sind stolz auf die Olper Franziskanerinnen und auf unser Krankenhaus, stolz auf alle Mitarbeiter und auf die, die uns diese Einrichtung ermöglichten.

Alt zu werden ist eine Frage der Gene, alt zu sein und gut versorgt und betreut zu werden, da bin ich mir sicher, ist eine Gnade Gottes.

Gerade auch in der heutigen Zeit, wo Dynamik, Jung sein mit jahrelangen Erfahrungen und der Profit im Mittelpunkt steht.

Schwierig mit alten und kranken Menschen umzugehen, die nicht mehr können und dennoch wollen – aber gerade diese alten Menschen sind diejenigen, die die Voraussetzungen geschaffen haben, unser Leben aufzubauen und zu gestalten.

Mit der heiligen Elisabeth zu denken – Brot für die Armen und Pflege der Kranken.

Wie viel Zeit nehmen wir uns heute noch dafür – wie viel Zeit haben wir selbst noch zur Verfügung – wie viel Zeit haben wir für uns selbst, für unsere Nachbarn, für unsere Bekannten und für die Pflegebedürftigen?

denken an die, die unter schwierigen Bedingungen dieses Haus erbaut und am Leben gehalten haben – 100 Jahre bisher!

„Ein Haus voll Glorie schauet“ – es war auch willensstarke Opferbereitschaft, Hilfsbereitschaft, Kranken- und Altenpflege sowie seelsorgerische Betreuung und menschenwürdiger Abschluss für manches arbeitsreiche Leben. Muss man Angst haben, alt zu werden – ich glaube nein.

Dank der uneigennützigsten Arbeit der Olpener Franziskanerinnen im Haus, den Ärzten, Schwestern und Mitarbeitern wurde in der heutigen Zeit das Leben der Heiligen Elisabeth weiter fortgesetzt.

Die Pflege und Betreuung in unserer Klinik, die Tätigkeit unserer Schwestern und Ärzte sowie Mitarbeiter – in Fortsetzung des alten Kirchenliedes - weit bekannt über unser Land!

Ich wünsche uns und dem Klinikum und ihren Schwestern und Mitarbeitern für die Zukunft weiterhin Gottes Segen im Dienste unserer Mitmenschen!

Dienemann,
Bürgermeister



Bürgermeister Dienemann überbringt seine Dankesworte

Sicherlich, Zeit ja – aber man nimmt sie sich oft nicht!

Dank an die, die sich dieser aufopferungsvollen Aufgabe vorbildhaft gewidmet haben und Ge-

Wir sagen Danke ...

In der Zeit vom 23. Mai 2005 28. Mai 2005 haben wir mit vielen gemeinsam die Festwoche anlässlich des Jubiläums

100 Jahre Olper Franziskanerinnen und 100 Jahre St. Elisabeth Krankenhaus

in Lengelfeld unterm Stein feiern dürfen.

Viele haben sich mit uns gefreut!

Auf diesem Weg möchte ich mich deshalb im Namen der Hausleitung, des Schwesternkonvents und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Krankenhauses für alle Verbundenheit, die lieben Gratulationen, Geldzuwendungen, Blumen und Geschenke auf das Herzlichste bedanken.

Danken möchten wir auch allen, die bei der Gestaltung des Pontifikalamtes, bei den Vorbereitungen der Festwoche und deren Ausgestaltung geholfen und sich eingebracht haben.

Josef Helbing
Verwaltungsleiter

Ihre Geldspende kommt der Arbeit von St. Elisabeth im sibirischen Omsk zugute. Für die Spendenbereitschaft möchten wir ausdrücklich Danke sagen!



2. Sommerfest des Gesangvereins auf Schloss Bischofstein



Fotos: A. Scharf, © HeimatStudio GfR

Mittlerweile ist es, nicht zuletzt ob eines guten Drahtes zu Petrus, schon zu einer guten Tradition geworden – das Sommerfest unseres Gesangvereins Cäcilia auf Schloss Bischofstein. Nach dem großen Premieren-Erfolg des vergangenen Jahres hatten sich die Mitglieder des Gesangvereins Cäcilia 1896 entschieden, auch in diesem Jahr wieder im barocken Schlossgarten zusammenzukommen, um allen Freunden der Chormusik einen abwechslungsreichen Nachmittag zu bieten. Dieser Einladung waren dann bei hochsommerlichen Temperaturen auch zahlreiche Gäste von nah und fern gefolgt. Bei Kaffee und Kuchen sowie Eis aus der Bäckerei Hardegen lauschten sie den Sangeskünsten der versammelten Heimatchöre. Auch die Fleischerei Lorenz präsentierte original Thüringer Kunst vom Grill, die nicht erst zu späterer Stunde auf rege Nachfrage stieß. Für Getränke sorgten, wie auch im vergangenen Jahr, die „Drei Herren von der Bar“ um von dort den Sangeskünsten ihrer Frauen zu lauschen. An dieser Stelle sei auch den Mädchen Dank gesagt, die sich mit flinken Beinen um die Versorgung der Gäste mit Getränken bemühten. Nach einführendes Grußworten des Vereinsvorsitzenden Herrn Heinz Bernd Eichner konnte der musikalische Nachmittag im grünen Herzen Deutschlands dann auch beginnen. In dem gut dreistündigen Programm wurden die

Lengenfelder Sangesfreunde unterstützt von der Chorgemeinschaft St. Cyriakus aus Heyerode, der Chorgemeinschaft „Westerwald“ aus Martinfeld (Eichfeldkreis), dem gemischten Chor Wanfried/Aue, dem Regen- und Männerchor Frankershausen, dem Kirchenchor „St. Ursula“ Geismar und vom „Duo & der Musikant“, allen sicher besser bekannt als Christiane und Manuela Uthe, begleitet durch Chorleiter Marcel Hohlbein. Letztere hatten für Heinz-Bernd Eichner und die Mitglieder unseres Gesangvereins noch eine ganz besondere Überraschung auf Lager. Als Neuzugang konnten in diesem Jahr die kleinen Nachwuchssänger aus dem Lengenfelder Kindergarten begrüßt werden, die für ihre gelungene Darbietung schließlich viel Applaus ernteten. Am Ende dieses erfolgreichen Nachmittags war aus den Reihen der Veranstalter sowie auch der Gastchöre

und Anwesenden zu vernehmen, dass dieses Fest auch im kommenden Jahr unbedingt wiederholt werden müsse. Mit diesen positiven Eindrücken verabschiedet sich

Ihr Thomas Gierig,
Schwesternwalde

EINLADUNG zur "Offenen Chorprobe"



am: Fr. 01. Juli '05 um: 19.30 Uhr

im: St. Josef Heim, unter dem Motto:

Es singe dem Gesang gegeben, denn der Gesang verschönt das Leben...

Der Gesangverein "Cäcilia" 1896 in Lengelfeld unterm Stein besteht nunmehr, mit zwischenzeitlichen Pausen, seit 109 Jahren und begeht im nächsten Jahr 2006, sein 110-jähriges Bestehen.

Mittlerweile hat sich unser Chor weit über die Eichsfeldgrenzen hinaus einen Namen gemacht. Dieses verdanken wir in erster Linie unserem Chorleiter und dem persönlichen Einsatz und Engagement eines jeden Mitgliedes in unseren Reihen.

Eine Anzahl von sangesfreudigen Personen haben sich zusammen gefunden, um gemeinsam zu singen - aber auch durch die Vereinszugehörigkeit, gemeinsames zu unternehmen etc.

Damit dieses nun auch für die Zukunft so bleibt, ist jeder Verein bestrebt, sich frühzeitig um einen entsprechenden Nachwuchs zu kümmern, damit das begonnene, nicht irgendwann wieder im Sande verläuft. Daher unsere Frage an Sie:

Haben Sie, Lust und Interesse am Gesang ?

Unter der Leitung eines motivierten Chorleiters, beabsichtigt nun der GV "Cäcilia" seine Stimmenresonanz mit neuen Nachwuchs-Sängerinnen und Sängern weiter aufzustocken.

Unser Liedgut umfasst die Kirchenmusik, in allgemeiner und moderner Form, sowie die Volksmusik in gleicher Weise. Es stehen von der Auswahl der Lieder alle Türen offen, es fehlen nur interessierte Leute die den Mut haben, mitzumachen.

Natürlich wird nicht nur geprobt, sondern auch gemeinsam was unternommen, wie Vereinsausflüge, Grillabende, auswärtige Auftritte, Chorfest etc., welche ein harmonisches Vereinsleben prägen und mitgestalten.

Die Chorproben finden 1x wöchentlich (freitags 20.00 Uhr) in gemütlicher Atmosphäre statt.

Daher unsere Bitte an Sie:

Wer Lust und Liebe am Singen hat und auch dazu steht, sollte sich aufrufen, Freund oder Freundin, Bekannte ansprechen und mitbringen. Es ist ein jeder gern bei uns gesehen.

Wir würden uns freuen, wenn unser Vorhaben Resonanz findet und wir Sie, ganz unverbindlich zur "Offenen Chorprobe" beim Gesangverein "Cäcilia" am Freitag, 01. Juli 2005 um 19.30 Uhr, im St. Josef Heim begrüßen dürfen.

Für event. Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung:
unter: Lengelfeld unterm Stein (036 027) 70 544, und 70 584

Gesangverein "Cäcilia" 1896 e.V.
Lengenfeld unterm Stein

gez. Heinz-Bernd Eichner
1. Vorsitzender

Danke !



Niemals hätten wir gedacht, dass man uns soviel Freude macht! Herrliche Blumen, tolle Geschenke und viele Schreiben, werden uns immer in Erinnerung bleiben! Wir bedanken uns bei allen, die uns mit Schönerm bedachten, zur Hochzeit gratulierten und einen Tag lang mit uns lachten! Danken tun wir auch jeder fleißigen Hand, die mit Organisation, Salaten und Torten uns zur Seite stand. Vielen Dank an Pfarrer Förster und den Gestalter des Brautamtes in Lengelfeld/Stein - es wird uns immer in Erinnerung sein! Ein Dankeschön auch an N. Wohlfeld und seinem Team für die Bewirtung im Kulturhaus Geismar - es war einfach wunderbar! Auch Estanas, der Blas- und Tanzkapelle sagen wir vielen Dank - und sollten wir jetzt noch wen vergessen haben, dann bitten wir es uns nicht nachzutragen!

Lydia und Matthias Möhl

Bebendorf, Mai 2005

Der Spuk bei den Tannen aus „Dorfheimat“ von Adam Richwien

Das müsste schon eine narrische Dorfheimat sein, woselbst es nicht hier und da, an den grad' dazu geeigneten Stellen, zu wiederum geeigneter Zeit zur Abwechslung mal spuken tät. Das nennen die Leute in meiner Heimat: „Wahnerwark“ – in den umliegenden Ortschaften heißt die Sache schon anders. Die Kirchhäuser sagen: „Wainerwark“, in Duterode hingegen wieder: „Glaubet daach mant nit an Wanderwark.“ Ich beherrsche, wie aus vorstehende Bemerkungen hervorgeht, an die sieben verschiedene Sprachen. Ich habe schon darüber nachgedacht, ob es nicht das Beste wäre, die südeichsfeldischen Sprachen in einer Art Esperanto – ja – das ist ein Fremdwort und heißt so viel wie Esparsette – und das ist eine Kleeart, die alle Rind- und Ziegenviecher gern fressen – also in eine Art Esparsette zu vereinigen. Das große „Wanderwerk“ setzt in meiner Heimat regelmäßig im Frühjahr und Herbst ein. Das hat aber beidesmal nichts Gruseliges an sich. Die Wandermänner sind unsere Heimatleute, die zur Ziegelei oder Zuckerfabrik fahren, um sich ihr Brot zu verdienen. Ich will aber von dem kleinen Wanderwerk, oder sagen wir Spuk, berichten, so sich in meiner Kindheit ereignet, in abendlicher Stunde. Eine geraume Zeit hatte sich im Dorfe nichts Aufregendes ereignet. Selbst Fastnacht, das doch, wie die Alten immer sagten, mit Blut gezeichnet ist (Andeutung auf die üblichen Raufereien und Händel beim Fastnachtstanz), war recht harmlos verlaufen. Zwar waren in der Zeit auch etliche Anhänger des „Spiritismus“ unter den Dorfbewohnern. Die bildeten einen geselligen Zirkel, hielten ihre Sitzungen in der Bräuschenke bei nächtlicher Stunde, zitierten die Geister der Fuselalkohols und sangen das Bruderschaftslied: „Jum heidie, schrum heida – Schnaps ist gut für die Cholera.“ Aber als der Pfarrherr dann eine gründliche Fastenpredigt über die sündigen Häupter dieser Lastersippe getan hatte, waren sie allesamt in sich gegangen, wegen dem nahe bevorstehenden „großen Beichtstuhl“. Also waren die Geister des Alkohols gebannt durch des Pfarrherrn Machtwort. Die Fastenzeit war da und den Dorfleuten fiel es die Zeit nicht grad' allzu schwer, zu fasten und zu abstinenzieren, weil in der Zeit das Sprüchlein Geltung hatte: „Uff Lichtemasen – sin alle Ecken leer gefressen.“ Das bezog sich hauptsächlich auf Schlachtwerk, – weniger auf Kautoffeln. Aber die waren erlaubt. Wer die Zeit in abenddämmerlicher Stunde etwas auszurichten ging, der hatte sicher eine Unterlassungssünde auf dem Gewissen. Ausrichten konnte er ohnedem da nichts. Es blieb ihm nichts anderes übrig, als am Hausflur die Kappe oder den Filz zu ziehen und den Rosenkranz mitzubeten. Den beten die Leute da in jedem Haus zu dämmeriger Stunde. Das wird ja wohl auch heute noch sein. Wo es in Vergessenheit geraten ist, mag man sich wieder daran erinnern. Wir hatten eben den abendlichen Fastenrosenkranz beendet. Der Mond leuchtete durch die Fenster und streichelte mit seinen matten

Lichtstrahlen die Blumenstöcke. Ein Licht hatten wir noch nicht angemacht. Wir überließen es dem guten Mond, noch ein Weilchen uns Licht zu sein. „Das Steinöl ist um zwei Pfennig aufgeschlagen das Litermaß“, sagte die Mutter. „Was wir zu storgen haben, sehen wir auch ohnedem“, warf die Großmutter ein. Ich kauerte mit untergesteckten Beinen nach Schneiderart auf der Lade und äugte hinauf nach den dunklen hohen Tannen beim Bergstück. In Zwischenpausen hörte ich erschütternden, gruselerweckenden Eulenschrei dahertönen. Da stampfte schwerer Tritt über die Hofstatt, klirrte über den Hausflur, stolperte über den Stubentürsold und im Mondlicht stand eine massige Gestalt vor uns im Stübchen. „Muss eh mal hereinschauen – 's ist wegen dem Schwatz um den Spuk.“ Fast wäre ich vor Schreck in Ohnmacht gefallen. Der Besucher war Vetter Hanjakob – und wegen

Menschen beieinander stehen. „Heerst dann – jetzt wädde.“ „Uh – Uh –“. . . kam's klagend in kurzen Pausen vom Walde herüber. „Alloh, war Kurasche het“, eiferte Hanjakob die Luschenden an. Eine Anzahl der Herumstehenden beschafften sich diese „Kurasche“ und gingen mit. Unterwegs wurden gruselige Geschichten erzählt, sodass ich mich angsterfüllt an Mutters Rockzipfel klammerte. Da war die Schreinermarthe, die war mal in ihren Mädchenjahren nächtens mit dem Gutsfuhrwerk nach Kloster Amselrode gefahren. Der war da ein Irrwisch direkt auf die Brust gesprungen und hatte ihre Augen geblendet. Bei der Schotterbrücke war einem Knecht, der heimwärts wollte, ein glühheißer Wagen ohne Pferde über die große Zehe gefahren, die dann verdorrt sei. Einer warf noch die Frage auf, ob es denn überhaupt ratsam sei, die arme Seele anzureden nach ihrem Begehren, weil derselbe, der es täte, sterben müsste. „Starbe mun meh alle“, warf der Besenjörg philosophierend ein. „Im Handumdrehen“, bestätigte Hanjakob. Endlich waren wir oben. An die hundert Schritt vom Walde gebot der Hanjakob Halt und Schweigen. „Uh – Uh.“ Mit sträubten sich die Haare. Ob Hanjakobs Haare dasselbe taten, konnte ich nicht sehen, denn er hatte die Steppkappe darauf. „Uh – Uh“, –Schauerliche Stille– Hanjakob schien nun auch die Lust vergangen zu sein, den Geist zu beschwören. Ratlos standen sie alle herum . . . „Uh hu – Uh huh – uh – uh.“ Es musste etwas geschehen. Das mochte der Hanjakob wohl fühlen. Feierlich nahm er die Steppmütze vom Kopf, als wäre sie ein Pfarrbaret und mit weihvoller, ein wenig vibrierender Stimme sagte er: „Liete – loots üch gesait sieh – daas äs nischt richtiges. – Lot uns än Vaterunser bete fer de ohrme Seele im Helzchen.“ Das taten wir denn auch alle – und weil es viele Beter waren, wurden es viele Vaterunser. Ich tat das meinige auch dazu. Mag es auch der vermeintlichen armen Seele im Hölzchen nicht zugute gekommen sein, unser damaliges gemeinschaftliches Gebet, irgendeiner armen Seele wird es dennoch gut getan haben. Das ist meine Meinung von der Sache. Für die Dauer unserer Andacht war es mäuschenstill im Hölzchen. Dann aber prasselten Steinblöcke durch das Gebüsch und rollten in Eile den Abhang hinab. Sodann kam ein toller Gesang herüber, aber nicht geisterhaft, sondern dorfburschenhaft: „Das Wandern ist des Müllers Lust.“ Hanjakob – und wir alle fühlten, dass unsere „Mission“ beendet war und befriedigt zogen wir heim. Am anderen Tage entdeckte der Talbauer auf seinem etliche „Findlinge“ (lose Steine). Weil er gerade einen neuen Kuhstallwand einsetzte, vermauerte er sie mit da hinein. Die Klage hat dann aufgehört im Hölzchen. Was es gewesen, vermag ich nicht anzugeben. Ich denke mir, ein krankes oder wundes Wild.

's ist Abendzeit.

's Abendzeit.

Wie wenn des Dorfschmiedens Esse glüht,
Die scheidende Sonne die Gobert umglüht.
Vom Hülfensberg der Glocke Geläut
Zum Angelus.

's Abendzeit.

Eine Krähe streichend zum Förste noch spät.
Am Kreuzweg pfadmüde ein Wanderer steht.
Vielleicht ist ihm die Heimat nicht weit
Zum Abendgruß.

's Abendzeit.

Wie fern an den Bergen das Stöcklein verklingt.
Ein blitzendes Sternlein am Himmel schon winkt
Dem wegmüden Wanderer, heimkehrbereit
Als Heimatgruß.

Adam Richwien

dem Spuk kam er. Also war's doch war. „Wegen dem Spuk?“, verwunderte sich Mutter. „Gar, dass d'auch an Wahnerwark glaubst, Hanjakob.“ „Wahnerwark hen – Wahnerwark har – 's ganze Dorf äs voll. Jeden Nobd anks do oben in den Tann. –Wann's äne orme Seele äs, do muss me ar halfe, daas äs Christenpflicht.“ Prophetenhaft und feierlich kam's von Hanjakobs Lippen. „Ja, was denn da“, fragte Mutter. „Tuck dich ahn, Kathrin, un geh mol met nuff, meh wunn daar Sache mol uff'n Grund geh. Unser Seele Seligkät wärd's nit kosten.“ „Mutter, Mutter!“, schrie ich erschreckt auf. „Ruhig, dü Krehlwanst, dü geheerst ins Bett“, begehrte Vetter Hanjakob auf. Schließlich aber setzte ich es durch, dass ich mitkam. Trotz der hellen Mondnacht nahm Mutter noch eine Laterne mit. Vetter Hanjakob trug als Waffe einen schweren, knotigen Eichenstock. Wie wir vor das Hofter traten, sahen wir größere und kleinere Gruppen

Adam Richwien
(in: „Dorfheimat - Erinnerungen eines Dorfjungen, Lengelfeld unterm Stein, 1927)

unserer Heimat

Keudelskuppe und Keudelstein

Wandert man vom Hülfenberg eine halbe Stunde nach Nordosten, so gelangt man zum dem ehemaligen Gut Keudelstein. Oberhalb desselben liegt auf einem bewaldeten Bergvorsprung die Keudelskuppe. Die Aussicht, die man hier oben auf das Werratal und das Eichsfeld genießt, ist herrlich. Nach der Überlieferung, die sich im Volk erhalten hat, stand in alter Zeit auf der Kuppe eine Burg, auf der die Ritter von Keudel hausten. Nachgrabungen, die hier gemacht wurden, haben dann auch diese Überlieferung bestätigt. Später verließen die von Keudel ihren Sitz und siedelten in das am Fuße der Keudelskuppe erbaute Schloss Keudelstein über. Mit dem im Jahre 1792 erfolgten Tod des Walrab von Keudel starb die keudelsteinsche Linie des Geschlechtes aus. Kurmainz nahm das erledigte Lehen in Besitz und zwar, wie der Volksmund erzählt, auf folgende eigentümliche Weise:

Kaum hatte der von Keudel die Augen für immer geschlossen, so erschien der kurmainzische Richter Löffler auf dem Keudelstein und nahm die Schlüssel an sich. Sodann ließ er von den Ecken des Herrenhauses Späne abhauen und verbrennen, worauf er die Asche eigenhändig auf dem Gutshof ausstreute. Er war soeben damit fertig geworden, als der namensverwandte Herr von Keudel aus Schwebda, der die Kunde vom Ableben Walrabs durch einen Mann aus

Döringsdorf erfahren hatte, erschien, um das Besitztum für sich zu erlangen. Doch er kam zu spät und musste unverrichteter Sache wieder abziehen. Vom Keudelstein erzählt man sich noch folgende Sage:

Ein Herr von Keudelstein führte ein sehr lasterhaftes Leben, bedrückte seine Untergebenen und entzog ihnen den sauer verdienten Arbeitslohn. Eines Tages bat ein Höriger, der eine zahlreiche Familie besaß, den Ritter um Auszahlung des fälligen Tageslohnes. Dieser wies den Familienvater mit harten Worten ab und versetzte ihm überdies noch einige Peitschenhiebe. Da verfluchte der Misshandelte seinen grausamen Herrn und sprach den Wunsch aus, dass der Ritter nach dem Tode im Grabe keine Ruhe finden sollte. Die Verwünschung erfüllte sich bald. Der Ritter starb eines jähen Todes und ging nach seiner Beerdigung allnächtlich auf dem Gutshof um. Die Leute fürchteten sich und niemand wollte mehr dort bleiben. Da rief man einen Pater vom Hülfenberg zu Hilfe. Dieser bannte den Geist und seitdem hat man von dem nächtlichen Störenfried weder etwas gesehen noch gehört.

Rudolf Linge

(Quelle: „Der Hahn auf dem Kirchturm“, St.-Benno-Verlag/Cordier, 1978)



Ein Bild aus prachtvollen Zeiten: Diese historische Fotografie (zwischen 1869-1901) zeigt den Innenhof des einstigen Rittergutes Keudelstein und das stattliche Wohnhaus von 1669. (Quelle: Bildarchiv Foto Marburg)

Chroniken • Rückblicke

Aus den Archiven

Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Lengdenfeld unterm Stein

1959

Am 17.3.1959 erhielt die Fwv. Feuerwehr Lengdenfeld eine Ausrückordnung, in der festgelegt ist, welcher Personenkreis bei Bränden zu benachrichtigen ist, sowie die einzelnen Abmärsche für den Ausrückbereich.

Werner Daniel besuchte einen Gruppenführerlehrgang im Keiserschen Tal.

Am 10.9.59 erhielt die Fwv. Feuerwehr
10 Hafengurte
2 Fangleinen
2 Fangleinenbeutel

Am 7.10.59 erhielt Andreas Fick die „Medaille für treue Dienste in der Fwv. Feuerwehr“ für 25-jährige Dienstzeit.

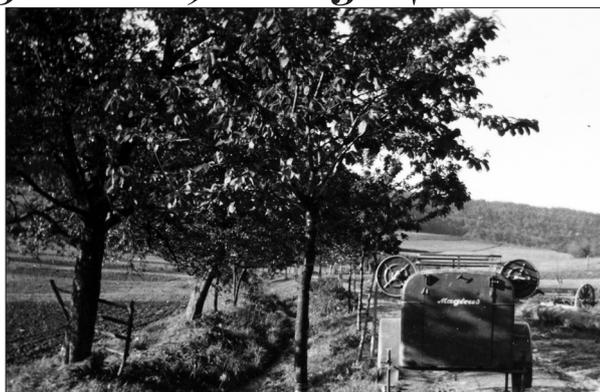
Am 14.9.59 wurde gegen 14.50 Uhr die Feuerwehr alarmiert. Im Raum Großbartloff (Schwefelsternwald) war ein Waldbrand ausgebrochen. Ausgerückt wurde um 15.00 und eingerückt um 16.30 Uhr.

Teilgenommen haben:

Fick, Andreas
Habig, R. Martin
Steinwachs, Lothar
Ditrich, Harald
Graune, Rolf
Hagedorn, Günter
Grützner, Alfred
Hagemann, Robert



Kamerad Andreas Fick
= stellv. Wehrleiter =



Unsere Motorspritze und der Sängler (Magirus TSS)

Mitglieder der Fwv. Feuerwehr Lengdenfeld

- | | |
|-------------------------|-----------------------|
| 1. Schade, Franz | 7. Steinwachs, Lothar |
| 2. Fick, Andreas | 8. Hahn, Franz |
| 3. Daniel, Werner | 9. Fick, Heinz I |
| 4. Hildebrand, F. Josef | 10. Eichner, Otto |
| 5. Oberthür, Winfried | 11. Fick, Herbert |
| 6. Habig, R. Martin | 12. Fick, Heinz II |

1960

Am 20.4.1960 wurde um 16.00 die Freiwillige Feuerwehr alarmiert. Es brannte der Bahnförpser zwischen Lengdenfeld und Geismar. Der Brand entstand durch Funkenflug.

Am Einsatz nahmen teil:

Schade, Franz
Fick, Andreas
Daniel, Werner
Hildebrand, F. Josef
Ditrich, Harald
Steinwachs, Lothar
Fick, Herbert
Müller, Heinz Bernd
Habig, R. Martin

Im April 1960 besuchte in Apolda der Kamerad R. Martin Habig einen Gruppenführerlehrgang.

Im Juli 1960 wurde in unserer Gemeinde das Wirkungsereichstreffen der Freiwilligen Feuerwehren durchgeführt.

Um 14.00 Uhr wurde die Meldung von Wirkungsbereichsleiter Kam. Oskar Zengerling entgegengenommen. Danach war der Umzug durchs Dorf zur Turnermiese. Hier wurden Schnelligkeitsübungen sowie ein Wandballspiel ausgetragen. Auf dem Bischofstein wurde eine Schnelligkeits-Angriffsübung mit 3 Wehren durchgeführt. Das Wasser hierzu wurde aus dem Schloßteich, sowie aus der Frieda entnommen.

Ab 20.00 Uhr war Tanz mit gemütlichem Beisammensein und die besten Wehren wurden ausgezeichnet.

In diesem Jahr sind in die Feuerwehr aufgenommen worden:
Hans Hartwig Stude
Klaus Mähler



Einsatzübung - Wehrbereichstreffen auf Schloß Bischofstein

der Dorfheimat...

altes „Lengenfelder Echo“



1960

Am 28.5.1961 wurde in Wendehausen das Bereichstreffen der Feuerwehren des Wirkungsbereiches durchgeführt. Unsere Kameraden wurden mit einem Bus nach dort befördert.

Am 1.6.1961 wurde die Frw. Feuerwehr gegen 21.00 alarmiert. Es handelte sich um Katastrophenalarm. Es regnete wolkenbruchartig, und ein schweres Gewitter zog auf. Ein Teil der Kameraden wurde eingesetzt, um die Kinder und Pferde zu retten, die sich auf der Weide in Richtung Geismar befanden.

Infolge des Hochwassers konnte nur eine Kuh durch den Kam. Hans Stude zum Stall geführt werden. Die anderen Kameraden befestigten die Parkbrücke und halfen

bei der Ausräumung einiger Keller sowie bei der teilweisen Räumung einer Wohnung. Ferner wurden die Enten aus dem Stall gegenüber der LPG gerettet. Gegen 02.00 ließ das Hochwasser nach und um 03.00 wurde der Einsatz beendet.

Am 2.6.61 waren die Kameraden mit dem Auspumpen der Keller beauftragt. Hierzu standen nur 3 Spritzen zur Verfügung.

Im Einsatz waren 18 Kameraden – vom Rat des Kreises wurden hierfür insgesamt 324,- DM an die Kameraden ausbezahlt.

Am 16. Juli 1961 nahmen die Kameraden am Kreisfeuerwehrtreffen in Ammern teil.

Am 17. Juli 61 erhielten die Kameraden Ditrich, Ruhland FJ., Stude, Dick Heinz, Oberthür, Steinwachs L. je eine Uniform und 1 Paar Schulterstücke.

Die Kameraden Horst Richwin und Gerhard König wurden in der Frw. Feuerwehr aufgenommen, ebenfalls Heinz Ruhland.

Am 28.11.61 wurde eine Dienstversammlung im Bauernhaus durchgeführt. Es war hierzu der Gen. Hunstoc von der Abt. F. anwesend. Er sprach zu dem Thema: Brandschutz in der Winterperiode. Es waren 22 Kameraden anwesend

Tolle Preise beim LCV-Quiz zum 50. Vereinsjubiläum – Teil 4

In Vorbereitung der Feierlichkeiten zum 50-jährigen Vereinsjubiläums vom 30.09. – 03.10.2005 möchte der LCV allen Lesern des „Lengenfelder Echos“ die Möglichkeit geben, bei einem Preisrätsel folgende Preise zu gewinnen.

- 2 Eintrittskarten für Freitag den 30.09. zur Festsitzung
- 2 Eintrittskarten für Samstag, den 01.10., zu „Rock & Pop made in GDR“ mit Ute Freudenberg und Wolfgang Ziegler
- 2 Portionen Schlachteessen zum Frühstück am 03.10.
- 2 Gedeckte Kaffee und Kuchen nach dem Umzug am 02.10. im Festzelt

Dazu stellen wir in den nächsten Monaten je 2-3 Fragen rund um die Geschichte des LCV und den Karneval allgemein. Die Lösungen finden sich in den Chronikbeiträgen der vergangenen Ausgaben, oder aber auch auf der Internetseite

des LCV unter <http://www.lcv.info>. Die jeweils mit Nummern markierten Lösungsbuchstaben ergeben am Ende das Lösungswort. Einsendeschluss und -ort werden rechtzeitig bekannt gegeben.

(Mitglieder des LCV sowie der Rechtsweg sind im Rahmen des Gewinnspiels ausgeschlossen.)

Das Lösungswort ergibt sich wie folgt:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

Hier nun die nächsten drei Fragen:

7. Wer war viele Jahre Leiter und oft auch Hauptdarsteller des Lengenfelder Männerballetts?

H _ _ _ _
_ _ _ I _ _ _ _ T
1

8. Wohl einmalig im Karneval waren die gemeinsamen Auftritte eines Bürgermeisters (Augustin Dienemann) und eines Pfarrers (Ernst Witzel) in der Bütt. Dabei bedienten sie sich zweier Filmgrößen deren Namen wir gern wüssten?

D _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ U N D
9

9. Besonders für die musikalischen Beiträge unserer Veranstaltungen zeichnete Lothar Steinwachs verantwortlich, ob nun als Laierkastemann oder in den verschiedenen Gesangsgruppen. Wie nennt sich eine Gruppe, die auch heute noch in verschiedenen Besetzungen vor allem aus seiner Familie aktiv ist?

_ Ä _ _ _ _ _ _ Ä _ 4 _ _ _

Peter Kauffhold, 1. Vorsitzender LCV

Saisonauswertung der Damenmannschaft SG Lengenfeld/Effelder

Die Damenmannschaft der SG Lengenfeld/Effelder kann auf ein Spieljahr zurückblicken, welches als das bisher erfolgreichste in die Vereinsgeschichte eingehen wird. Man konnte sich souverän den Staffelsieg mit 40 Punkten und 64:10 Toren in der Landesklasse West sichern und damit in die Landesliga, welche die höchste Spielklasse in Thüringen ist, aufsteigen. Weiterhin stellt man mit nur einer gelben Karte das fairste Team dieser Klasse und hat mit Claudia Rosenstock aus Dingelstädt, die treffsicherste Spielerin in dieser Saison in seinen Reihen. Claudia kam auf 17 Saisontore und sicherte sich damit souverän die Torjägerkanone in der Landesklasse West. Das wohl eindrucksvollste Spiel dieser Serie lieferten die Frauen am 3. Spieltag, als sie im Kreisderby die Damen des FSV Langensalza mit 1:3:0 besiegen konnten. Die Trainer zeigten sich begeistert von dieser Saison, in der man durch teilweise überragende Leistungen viele weitere Freunde und Interessenten für diese Mannschaft gewinnen konnten. So kamen beim Spitzenspiel gegen den Vorjahresmeister SG Schönewerda/Rossleben aus dem Kyffhäuserkreis, 150 Zuschauer auf den Sportplatz in Effelder und feierten nach dem 3:1 Heimsieg den sichergestellten Meistertitel. Bei der offiziellen Meisterfeier nach dem letzten Heimspiel am 7.5.05, spielte die Blaskapelle Estanas aus Diedorf für ein Bier an diesem Abend auf. Mit den Jungs dieser Blaska-

pelle, ist dieses Jahr ebenfalls eine wunderbare Freundschaft entstanden. Aus Diedorf kommt auch der erste Fanclub unserer Damen, der uns mit Ihrer großen Trommel und Fangesängen schon zu einigen Spielen begleitet hat. Die Damenmannschaft der SG Lengenfeld/Effelder hat dieses Jahr weitere Sponsoren dazugewonnen, welchen an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt sein soll: „Getränkhandel Willi Dröbler – Effelder, Busbetrieb Jagemann – Effelder, Heizung und Sanitär Gregor Degenhardt – Großbartloff. Aber auch den altbekannten Sponsoren wie Döring-Reisen, Gemeindegaststätte Werner Kroll, Fleischerei Hagemann, Festzeltverleih Rheinhardt, Sportparadies WIGU – Dingelstädt, sei an dieser Stelle für Ihre erneute Unterstützung während der Saison ein großes Dankeschön gesagt. Weiterhin bedanken wollen wir uns beim Vorstand aus Effelder und Lengenfeld, sowie allen fleißigen Helfern, ohne die dieser große Erfolg nicht realisierbar gewesen wäre.

Ab September rollt nun der Landesliga-Fußball in Effelder/Lengenfeld und wir hoffen weiterhin auf die große Unterstützung der Sponsoren, Helfer und Zuschauer, damit wir auch in Zukunft in der höchsten Spielklasse Thüringens vertreten sein werden.

Martin Richwien (Trainer)

Heimspiele während der Vorbereitung im Sommer:

Sonntag, 10.7.05, 16.30 in Geismar
SG Lengenfeld/Effelder – TSV Sundhausen

Sonntag, 17.7.05, 15.15 in Kefferhausen
SG Lengenfeld/Effelder – TSV Renshausen

Mittwoch, 20.7.05, 19.30 in Effelder
SG Lengenfeld/Effelder – SV Hundelshausen

Samstag, 30.7.05, 15.00 in Effelder
SG Lengenfeld/Effelder – Eintracht Wechmar

Samstag, 6.8.05, 16.00 in Effelder
SG Lengenfeld/Effelder – Bad Lauterberg

Mittwoch, 17.8.05, 19.00 in Effelder
SG Lengenfeld/Effelder – TSG Kammerbach

Was soll man sagen?

Die Saison im Fußball ist gelaufen, doch was soll man in diesem Jahr als Rückblick betrachten.

Sollte man über den „nur 10. Platz“ reden, oder die Sache positiv sehen, denn unser Dörfchen spielt ein weiteres Jahr im Oberhaus.

Begonnen hatte alles ja mit drei Siegen, doch dann erteilten uns, auch durch arbeits- und verletzungsbedingte Ausfälle, Unentschieden und Niederlagen fast am laufenden Band.

Eines kann man der Mannschaft aber nicht absprechen, sie rappelte sich immer wieder auf und zeigte in den meisten Spielen auch Moral. Denn wenn man nach einem 0:3, 0:2, usw. noch ein Unentschieden bzw. einen Sieg erreicht, stimmt die Moral.

Sicher sind viele unserer „Trainer ohne Fußballerfahrung“ am Spielfeldrand und Zuschauer nicht immer dieser Meinung gewesen, aber

besser machen konnte es auch keiner.

Trotzdem waren sie wieder ein tolles Publikum mit tollen Sprüchen und viel Beifall für das kämpfende Volk auf dem Platz.

So darf ich mich, auch im Namen der gesamten Mannschaft bei Euch, für Eure Unterstützung Bedanken.

Ganz besonders bedanken möchte ich mich bei den Sponsoren, die eigentlich dafür Sorge getragen haben, dass wir uns ein weiteres Jahr im Oberhaus tummeln dürfen.

Einen Wermutstropfen gibt es nach der Saison nun doch noch: Der Trainer wird uns nach dreieinhalb Jahren verlassen.

Für die tolle Arbeit sagen die gesamte Mannschaft, der Vorstand des Vereins und alle Lengenfelder Fans herzlichen Dank.

Leider werden uns auch noch einige Spieler verlassen. Daniel Reichel verlässt uns aus privaten

Gründen, Markus Rippel muss arbeitsbedingt etwas kürzer treten, Frank Montag möchte wieder in seinem Heimatort Wendehausen spielen. und „uns Uwe“ will den jungen Wilden eine Chance geben.

Auch ich nehme aus geschäftlichen und privaten Gründen eine Auszeit.

In der neuen Saison haben wir somit einen neuen Trainer (Andreas Seipel) und sicher einige neue Spieler in Lengenfeld, die unser Team verstärken.

Ich wünsche allen, die sich für Fußball interessieren eine tolle Saison 2005/2006, dem neuen Trainer und der Mannschaft viel Erfolg und wie Franz Beckenbauer sagte: „schau me mal“.

Leander Thomas
(ehem. Mannschaftsleiter)

WIR BIETEN: **STIHL HONDA DOLMAR SIMSON**

Spitzenqualität zu Superpreisen

Motorhacken Motorsägen Motorsensen

Rasenmäher Benzin/ Elektro

Einachser mit Pflug/ Fräse

Balkenmäher, Mulchmäher

Rasentraktoren

Vertikutierer

Holzspalter

VERKAUF
VERLEIH
SERVICE



Wir schärfen und liefern Sägeketten für alle Sägen in allen Größen!!

Forst- & Gartentechnik SIMSON-Service

Georg Mühr
Kfz-Handwerksmeister

Bergstraße 8 Telefon: (036024) 88452
99976 Faulungen Funk: (0172) 7944620

Wer sucht ein Stückchen Idylle?

Gebe umständehalber meinen 420 m² großen Garten ab. Kleines Gartenhäuschen und Geräteschuppen sind vorhanden.

Die Abgabe könnte bei Interesse ab sofort erfolgen. Trinkwasseranschluss ist vorbereitet, Stromanschluss ist vorhanden.

Der Garten befindet sich in der Anlage „Am breiten Wasser“ in Lengenfeld unterm Stein.

Zu erfragen bei:

Manuela Stannigel, Am Heinzrain 4, Lengenfeld u. Stein,
Tel. 03 60 27 / 7 00 39

Katholische Pfarrgemeinde „Mariä Geburt“ Lengenfeld unterm Stein

Gottesdienstordnung vom 1. Juli 2005 bis 31. Juli 2005

Freitag, 1. Juli

Herz-Jesu-Freitag
18.30 PFARRKIRCHE Leb. und ++ der Fam. Hildebrand-Hoppe; anschl. Aussetzung des Allerheiligsten; Kollekte für die Priesterausbildung
19.30 PFARRHEIM „Offene Chroprobe“ für alle Interessierten

Samstag, 2. Juli

14.00 ST. FRANZISKUS-KINDERGARTEN: Sommerfest

14. SONNTAG im JAHRESKREIS

Samstag, 2. Juli

18.00 PFARRKIRCHE VORABENDMESSE
+ Helga Meyer, Eltern und Großeltern, + Margaretha Klaucke

Sonntag, 3. Juli

10.00 HOCHAMT + Karl-Heinz Oberthür

Montag, 4. Juli

hl. Ulrich von Augsburg
17.30 KRANKENHAUS in best. Meinung

Dienstag, 5. Juli

8.00 Rosenkranz und Beichtgelegenheit
08.30 SENIORENMESSE
++ Josef, Anna und Paul Eberhardt und + Katharina Geier

Mittwoch, 6. Juli

HILFENSBERG:
15.00 Stille Anbetung/Beichtgelegenheit
16.00 Uhr Hl. Messe mit Predigt

Donnerstag, 7. Juli

hl. Willibald, hl. Wunibald
09.00 Krankenkommunion (Unterland)
15.00 Krankenkommunion (Oberland)
17.30 KRANKENHAUS in best. Meinung

Freitag, 8. Juli

hl. Kilian
18.30 PFARRKIRCHE + + Anna Rechtenbach und Günter Blacha

15. SONNTAG im JAHRESKREIS

Samstag, 9. Juli

18.00 PFARRKIRCHE VORABENDMESSE
+ Franziska Montag

Sonntag, 10. Juli

10.00 HOCHAMT ++ Michael und Regine Otto und ++ Angehörige

Montag, 11. Juli

FEST des hl. Benedikt von Nursia
17.30 KRANKENHAUS in best. Meinung
19.00 Andacht am Bildstock a.d. Heide
20.00 PFARRHEIM 1. Elternabend (2006)

Dienstag, 12. Juli

8.00 Rosenkranz und Beichtgelegenheit
8.30 SENIORENMESSE
+ Margaretha Schollmeier,
+ + Enkel Horst, Michael und Uwe

Mittwoch, 13. Juli

08.00 PFARRKIRCHE Wortgottesdienst
(Grundschule)

HILFENSBERG:

15.00 Stille Anbetung/Beichtgelegenheit
16.00 Uhr Hl. Messe mit Predigt
Donnerstag, 14. Juli
17.30 KRANKENHAUS in best. Meinung

Freitag, 15. Juli

hl. Bonaventura
8.00 PFARRKIRCHE + + Karl und Eleonore König und + Sohn Siegfried

Samstag, 16. Juli

Dom zu Erfurt:
10.00 Goldenes Priesterjubiläum
Weihbischof Hans-Reinhard Koch

16. SONNTAG im JAHRESKREIS

Samstag, 16. Juli
18.00 PFARRKIRCHE VORABENDMESSE
+ Herbert Jagoda und
+ + Angehörige
SONNTAG, 17. Juli

10.00 PFARRKIRCHE HOCHAMT

für die Pfarrgemeinde

Montag, 18. Juli

9.00 PFARRKIRCHE Beginn der Religiösen Kinderwoche

Dienstag, 19. Juli

8.00 Rosenkranz und Beichtgelegenheit
8.30 SENIORENMESSE Leb. und ++ der Fam. Witzel-Habig-Hoppe

Mittwoch, 20. Juli

10.00 Kinderwallfahrt zum Erfurter Mariendom
Abfahrt: 7.15 Uhr ab Plan

Donnerstag, 21. Juli

17.30 KRANKENHAUS in best. Meinung

Freitag, 22. Juli

hl. Maria Magdalena
18.30 PFARRKIRCHE + Herbert Fick

17. SONNTAG im JAHRESKREIS

Samstag, 23. Juli

18.00 PFARRKIRCHE VORABENDMESSE
+ Erwin Morgenthal

Sonntag, 24. Juli

10.00 HOCHAMT + Jakob Lorenz und
++ Angehörige
- Kindergottesdienst -

Montag, 25. Juli

17.30 KRANKENHAUS in bestimmter Meinung

Dienstag, 26. Juli

hl. Joachim, hl. Anna
8.00 Rosenkranz und Beichtgelegenheit
8.30 SENIORENMESSE Leb. und ++ der Fam. Große-Wehr

Mittwoch, 27. Juli

HILFENSBERG:
15.00 Stille Anbetung/Beichtgelegenheit
16.00 Uhr Hl. Messe mit Predigt

Donnerstag, 28. Juli

17.30 KRANKENHAUS in best. Meinung

Freitag, 29. Juli

hl. Maria von Betanien
8.00 PFARRKIRCHE zur immerwährenden Hilfe in bestimmter Meinung (O)

Samstag, 30. Juli

14.00 Dankamt anlässlich der Goldenen Hochzeit des Ehepaars Erika und Werner Daniel

18. SONNTAG im JAHRESKREIS

Samstag, 30. Juli
18.00 PFARRKIRCHE VORABENDMESSE
++ der Fam. König-Riese

Sonntag, 31. Juli

10.00 HOCHAMT + Josef Hardegen,
Leb. und ++ der Fam. Ruhland-Hardegen

Aktuelle Änderungen sowie weitere interessante Informationen rund um unsere Pfarrgemeinde finden Sie im Internet unter der Adresse <http://www.kirche-lengenfeld.de>.

Impressum

Das Lengenfelder Echo erscheint monatlich und kann im Jahresabonnement für 18 Euro/Jahr frei Haus über die Gemeindeverwaltung bezogen werden. Bei Postversand fallen zusätzlich Versandkosten an.

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Lengenfeld/St.
Hauptstr. 67
99976 Lengenfeld unterm Stein

Druck:

Keitz+Fischer GmbH
Druck- und Medienhaus
37269 Eschwege

Redaktion/Verlag:

HeimatStudio Medien-Dienste GbR
Hauptstr. 59
99976 Lengenfeld unterm Stein

Redakteure:

Stefan Hildebrand, (V.i.S.d.P., Anschrift d. Redaktion),
Oliver Krebs, André Scharf
Namentlich gekennzeichnete Beiträge sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Für die Inhalte solcher Beiträge sind allein die jeweils angegebenen Verfasser verantwortlich. Über die zu veröffentlichenden externen Beiträge entscheidet allein die Gemeindeverwaltung.

Trotz Abonnement stellt das Lengenfelder Echo für die Gemeinde einen erheblichen finanziellen Aufwand dar. Ihre Spende ist daher auf einem der folgenden Konten der Gemeindeverwaltung gern willkommen:

VR-Bank Westthüringen eG

Konto-Nr.: 4033680
BLZ: 82064038

Sparkasse Unstrut-Hainich

Konto-Nr.: 0586000186
BLZ: 82056060

Verwendungszweck:
Lengenfelder Echo

Evangelische Kirchengemeinde Großtöpfer • Heilandkapelle Lengenfeld unterm Stein

Vermeldungen für die Zeit vom 1. Juli 2005 bis 31. Juli 2005

Gastprediger/Lektoren

2. Juli (Samstag)

18.00 6. Sonntag nach Trinitatis (in Großtöpfer)

10. Juli

10.00 1. Sonntag nach Trinitatis

17.00 Konzert: „Stimmen der Stille“ mit dem **Gregorianer-Chor „Ag-nus Dei“**, Kirche „Der gute Hirte“

Großtöpfer

„Agnus Dei“ ist gerade in unserer hektischen und lauten Zeit an die Sehnsucht der Menschen gerichtet nach einer Musik, die aus der Stille kommt und ins Schweigen mündet. (Weltmusik Konzertagentur)

Kartenvorverkauf im Blumenladen Müller, Geismar (neben „tegu“) und Buchhandlungen Heiligenstadt

Vorverkauf 13,- Euro/10,- Euro, Abendkasse 14,- Euro/ 11,- Euro

Erntedankfest: Schüler, Studenten, Wehr-, Ersatzdienstleistende, Schwerbehinderte, Arbeitslose
Kinder bis zum 14. Lebensjahr haben freien Eintritt.

17. Juli

9.00 8. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst im St. Elisabeth-Krankenhaus

1x monatlich feiern wir unseren Gottesdienst am Sonntagmorgen in der Kapelle des St.- Elisabeth-Krankenhauses.

So ist es für die Patienten des Krankenhauses möglich, am Gottesdienst teilzunehmen.

Nächster Gottesdienst: 21.08.2005

23. Juli (Samstag)

18.00 Samstagabendgottesdienst zum 9. Sonntag nach Trinitatis (in Großtöpfer)

31. Juli

9.00 Uhr 10. Sonntag nach Trinitatis

17. Juli

9.00 Lengenfeld (Krankenhaus) und 10.30 Uhr Großtöpfer:

Lektor Schulze, Leinefelde

23. Juli

18.00 Großtöpfer:

Pfrn. Lüpke, Arenshausen

31. Juli

09.00 Lengenfeld und

10.30 Großtöpfer:

Pfr. i. R. Tuschy, Langelhain

Recht herzlichen Dank!

Gemeindeveranstaltungen

Gottesdienste in Lengenfeld

Der Gemeindegemeinderat hat beschlossen, dass ab August 2005 die Gottesdienste in Lengenfeld -vor erst probeweise- im 14-tägigen Rhythmus stattfinden:

1x monatlich in der Kapelle des St.- Elisabeth-Krankenhauses: nächste Gottesdienste am 17.07. und 21.08. 2005

1x monatlich als gemeinsamer Gottesdienst in der Heilandkapelle

Kinder Gottesdienst in Großtöpfer

Sommerpause

Christenlehre

Unsere Katechetin Frau Dornhofer lädt in der Schulzeit alle Kinder der Klassen 1-6 zur wöchentlichen Christenlehre recht herzlich nach Großtöpfer ein: freitags 16.00 Uhr.

Dann wünschen wir allen Christenlehrekindern frohe Ferien!

In der Vorschau: Schulanfangsgottesdienst am 11.09.2005, 10.30 Uhr, Kirche „Der gute Hirte“ Großtöpfer

Frauenkreis

Sommerpause

Ökumenisches Friedensgebet

Im Juli montags um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Philippus und St. Jakobus, Ershausen

Im August montags um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Ursula, Geismar

Ökumenischer Bibelabend

Zweiter Dienstag im Monat, der

12.07.2005, 20.00 Uhr im Konrad-Martin-Haus, Geismar

Vorschau: Silberne Konfirmation

In diesem Jahr möchten wir wieder zur Silbernen Konfirmation der Konfirmationsjahrgänge 1978, 1979, 1980 am Sonntag, dem 25.09.2005, 10.00 Uhr in die Kirche „Der gute Hirte“ Großtöpfer einladen!

Auch wer in diesen Jahren außerhalb unserer Gemeinde konfirmiert wurde, ist herzlich zu diesem Fest eingeladen: Bitte melden Sie sich im Pfarramt!

Straßen- und Haussammlung

Die STRASSEN- und HAUSSAMMLUNG

für die kirchliche Kinder- und Jugendarbeit vom 22.04. – 29.04. ergab einen Sammelbetrag von 349,40 Euro. Die Hälfte, 174,70 Euro, verbleibt für die Kinder und Jugendarbeit in der eigenen Gemeinde. Allen Spenderinnen und Spendern, besonders aber auch den Sammlerinnen und Sammlern ein herzliches Dankeschön!

Benefizkonzert

Zum Benefizkonzert mit „Gospelcross“ aus Eschwege am 12.06. wurden 671,77 Euro für die Bankheizung in unserer Kirche „Der gute Hirte“ Großtöpfer gespendet. Allen Beteiligten und Spendern ebenfalls ein herzliches Dankeschön!

FAHRDIENST-TELEFON: 036082/48330

Bitte rufen Sie an, wenn Sie zum Gottesdienst kommen möchten! Der Fahrdienst wird von dieser Zentrale (Gärthnerlei Müller) aus organisiert.

Für Ershausen (Bushaltestelle) fährt der Hol- und Bringdienst (B): jeweils 15 Minuten vor Gottesdienstbeginn an der Bushaltestelle. Die Fahrten werden von der Kirchengemeinde vergütet und sind für Fahrgäste kostenfrei.

Urlaubsvertretung

Pfarrer Brehm hat vom 14.07. bis 03.08.2005 Urlaub.

Die Vertretung übernimmt Pfrn. Lüpke, Arenshausen, Tel. 036081 – 61289.

Keinem von uns ist Gott fern. (Apg 17,27)

Mit dem Monatspruch für Juli möchte ich Sie herzlich grüßen! Ihnen eine behütete Ferien- und Urlaubszeit!

Ihr Pfr. Brehm,

Evangel. Pfarramt Großtöpfer • Paradiesweg 2 • 37308 Großtöpfer • Tel./Fax (036082) 81780 / 40303

E-Mail:

Brehm@sehen-verstehen-glauben.de

Internet:

<http://ev-kirche.lengenfeld-stein.de>

Das historische Bild des Monats

Das prächtige Rittergut Keudelstein in den 1920er Jahren

In dieser Ausgabe Ihrer beliebten Heimatzeitung überraschen wir Sie erneut mit einer historischen Ansicht des Rittergutes Keudelstein. Die Fotografie, welche aus nordwestlicher Richtung aufgenommen wurde, zeigt eine seltene Gesamtansicht des einst so prachtvollen Gutshofes. Vermutlich entstand das Bild, das wir dem Lengsfelder Fotografen Heinrich Hardegen zu verdanken haben, in den 1920er Jahren. In dem folgenden Bericht erfahren wir

von einem Augenzeugen, wie der Keudelstein und seine Umgebung um 1900 auf den Betrachter gewirkt haben muss: „Aus der Heimat“ (Halbmonatszeitschrift) vom 15. August 1905, der Verfasser ist unbekannt: „Wer den Keudelstein vor 50 Jahren gesehen, wird ihn jetzt kaum wieder erkennen, denn die westlich gelegenen fiskalischen Waldgrundstücke sind gegen andere umgetauscht und in Ackerland verwandelt worden, dadurch hat das Gut an der freien Aussicht viel gewonnen. Auch haben die letzten Besitzer die früher kaum passierbaren Wege chausseemäßig ausgebaut

und vor einiger Zeit sind Promenaden mit Erholungspunkten am Saume der Keudelskuppe angelegt, welche die romantische Gegend noch verschönern. Schließlich sei noch erwähnt, dass vor ungefähr 30 Jahren selbst der rühmlichst bekannte Staatsmann Robert von Keudell, Botschafter des Deutschen Reiches in Rom, seinem alten Familiensitz einen Besuch abstattete. Seine Vorfahren sind vor 200 Jahren vom Keudelstein nach Ostpreußen übersiedelt. Seit einigen Jahren befindet sich der Keudelstein wieder im Besitze einer Familie gleichen Namens, nämlich im Besitze des Herrn Landrats und Kammerherrn von Keudell zu Eschwege.“

Oliver Krebs

Herzlichen Glückwunsch! Geburtstage im Juli

- | | |
|---|--|
| 1. Juli
Mechthild Weiland (61)
Unterm Kirchberg 7 | Am Heinzrain 3 |
| 2. Juli
Elisabeth Menge (76)
Unterm Kirchberg 4 | 17. Juli
Anna Hardegen (86)
Hauptstr. 107 |
| 3. Juli
Anita Deutschmann (71)
Am Heinzrain 8 | 19. Juli
Katharina Hahn (71)
Schulstraße 42 |
| 4. Juli
Ursula Möller (74)
Am Heinzrain 1 | 21. Juli
Bärbel Bartloff
Herrengasse 13 |
| 5. Juli
Ursula Hildebrand (82)
Bahnhofstr. 2 | 22. Juli
Anna-Elis. Gaßmann (68)
Schulstr. 22 |
| 9. Juli
Rosa Maria Müller (62)
Herrengasse 1 | 27. Juli
Reinhard Hahn (62)
Hauptstr. 27 |
| 10. Juli
Erika Porath (63)
Am Heinzrain 6 | 30. Juli
Winfried Oberthür (68)
Keudelsgasse 6 |
| 11. Juli
Elisabeth Wehenkel (80)
Hauptstr. 34 | |
| 14. Juli
Heinrich Gaßmann (76)
Hauptstr. 81 | |
| 16. Juli
Adolf Ernek (64)
Auf dem Schafhof 13 b | |
| Horst Lange (66) | |

Was ist los in Lengsfeld? ...im Mai 2005

- 2. Juli**
Sommerfest im St.-Franziskus-Kindergarten
- 10. Juli**
Wanderverein: Wanderung nach Effelder

Nachgedacht... Das Fest „Mariä Heimsuchung“

Das Fest Mariä Heimsuchung („Visitatio Beatae Virginis Mariae“), das am 2. Juli gefeiert wird, erinnert an den Besuch Marias bei ihrer Base Elisabeth, die schwanger ist mit Johannes (Lk 1,39-45). Nach dem Evangelium des Lukas hat sich Maria nicht gewehrt gegen die Verheißung des Engels, dass sie ein Kind bekommen werde: „Ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe, wie du es gesagt hast“ (Lk 1,26-31). Unfassliches geschieht ihr, ebenso ist ihrer schon älteren Cousine Elisabeth ein Kind angesagt. Maria eilt zu Elisabeth, um sie zu besuchen und mit ihr darüber zu reden, was „Ungeheures“ ihnen beiden widerfahren ist. Jede spricht ihren Lobpreis auf eigene Weise: Elisabeth bekennet: „Gesegnet ist die Frucht deines Leibes“ (Lk 1,42-43); und Maria singt: „Meine Seele preist die Größe des Herrn“ (Lk 1,46-55; allseits als Magnifikat bekannt).

Im Jahre 1263 wurde dieses Fest von Bonaventura, dem General des Ordens der Franziskaner, eingeführt, vom Basler Konzil 1441 auf den 2. Juli festgelegt und von Papst Pius V. (1566-1572) zuerst ins Brevier, dann 1570 ins Messbuch und damit in den allgemeinen Festkalender aufgenommen. Zwar wurde dieses Fest bei der Liturgiereform 1969 sinnvollerweise vor das Geburtsfest des hl. Johannes d. Täuflers (24. Juni) gelegt, und zwar auf den 31. Mai. Mit Rücksicht auf die Tradition und die Volksfrömmigkeit blieb es im deutschen Sprachraum jedoch mit dem 2. Juli beim alten Termin – wie in der evangelischen Ordnung des Kirchjahres. Mancherorts werden

seit dem Fest des Johannes am 24. Juni allabendlich die Johannisfeuer entzündet. Als Marienfeuer brennen sie zu Fest Mariä Heimsuchung zum letzten Mal.

Seit dem 6. Jahrhundert sind Darstellungen der Heimsuchung Mariä bekannt, meist in Verbindung mit der Verkündigung des Engels an Maria. Weil die Heimsuchung die erste Erscheinung des menschengewordenen Gottes ist, wird die Szene durch feierliche Architekturelemente wie Säulen oder einen zurückgeschlagenen Vorhang betont. Elisabeth ihrerseits berührt auf diesen Bildzeugnissen ehrfürchtig den Leib der Gottesmutter oder fällt vor ihr auf die Knie. Als im Mittelalter das Bedürfnis nach anschaulichen Darstellungen wächst, entsteht etwa im 14. Jahrhundert das Motiv der zwei ungeborenen Kinder als kleine Figuren vor den Leibern der schwangeren Frauen.

Einige Ordensgemeinschaften haben sich nach dieser zentralen biblischen Aussage benannt. Bedeutendster Orden sind die Salesianerinnen mit ihren „Klöstern der Heimsuchung“. Das Lied der Gottesmutter („Magnificat“) wird zu einem der schönsten Gesänge in der liturgischen Praxis des Tagzeitengebets der Kirchen. Die römische Tradition weist ihm einen besonderen Platz auf dem Höhepunkt der Vesper zu. Es soll „Lob und Dank für die Erlösung“ ausdrücken und wird nach den Vorschriften der Liturgie als Evangelium stehend gesungen.

Erwin Wespel
(aus: „Magnificat – Das Stundenbuch“)

Gottesdienste im ZDF Juli 2005

- Sonntag, 3. Juli (evang.), 9.30 Uhr**
Minderbroederskerk, Roermond/Niederlande
- Sonntag, 10. Juli (kath.), 9.30 Uhr**
Propstei Herz Jesu, Lübeck
- Sonntag, 17. Juli (evang.), 9.30 Uhr**
Dünenhof, Cuxhaven-Berensch
- Sonntag, 24. Juli (kath.), 9.30 Uhr**
St. Johannes, Neumarkt/Oberpfalz
- Sonntag, 31. Juli (evang.), 9.30 Uhr**
Reformierte Kirche, Lyss/Schweiz

Gebetsmeinung des Hl. Vaters im Juli 2005

Wir beten, dass die Christen ein Gespür haben für die Sensibilität und die Nöte eines jeden, ohne je die Radikalität des Evangeliums zu schmälern.

Wir beten, dass alle Getauften ihre Berufung erkennen, entsprechend ihren Möglichkeiten die Gesellschaft im Lichte des Evangeliums zu verändern.

DAS HISTORISCHE FOTO DES MONATS

DER PRÄCHTIGE RITTERGUTSHOF KEUDELSTEIN IN DEN 1920ER JAHREN

© Fotograf: Heinrich Hardegen, Lengenefeld/Stein

